



Eine Einrichtung des Stadtjugendring Kaufbeuren

AUGENBLICK

KULTURWERKSTATT KAUFBEUREN

GANGHOFER STR. 6 87600 KAUFBEUREN

08341 - 81848



ZEITUNG DER KULTURWERKSTATT UND DES FOERDERVEREINS

WWW.KULTURWERKSTATT.EU

JULI 2011



MEHR ZEIT!

ZEITRAUM - RAUM FUER ZEIT

Die Menschenschlange vor unserem großen blauen Haus wirkt aufgeregt und teilweise so quirlig, dass man glauben könnte, eine wilde Klapperschlange würde zum Angriff mit ihrer rasseligen Rassel rasseln.

Keine Angst! Diese Schlange ist nicht gefährlich. Das sind nur Mamas und Papas, die ihre Kinder abholen wollen. Die meisten sind aber schon auf dem Sprung, wie Eichhörnchen, nicht weil sie eine köstliche Nuss erblickt haben, sondern: weil ihr Auto im Halteverbot steht, oder das Geschwisterchen zum Reiten muss oder, oder, oder.

Es geht mir ja meistens genauso. Nach der Gruppenstunde ist schon vor der nächsten Gruppenstunde. Immer so weiter und so weiter. „Ich ruf sie die Tage mal an, dann können wir die Weihnachtsaufführung besprechen!“ - „Schick doch einfach `ne Mail, dann beantworte ich dir das die nächsten Tage!“

DIE NÄCHSTEN TAGE? Welche nächsten Tage? Und vor allem wann da? Meinst Du die Tage, die vollgestopft sind mit Terminen, Proben, Telefonaten, Stücke schreiben, Teamsitzungen?

„Wo ist meine Zeit geblieben?“, frage ich mich. Wo ist unsere Zeit hin? War das früher besser – hatten wir da mehr Zeit füreinander und miteinander?

Oder sitzt da unter unseren Schreib- und Küchentischen ein kleiner rosaroter Zeiffresser, der uns freundlich Dampf macht, noch mehr zu tun und uns immer mehr aufzuhalten... Ich glaube dieser kleine rosarote Zeiffresser hat auch die Handys erfunden und dieses „Meine kleine Farm Spiel, das so viele Mamas und Papas zwingt, auch noch vor dem Schlafen gehen virtuellen Kohl zu verkaufen und einen neuen Schweinestall zu bauen“ – Ja genau, jetzt weiß ich es, dieser kleine rosarote Zeiffresser sieht genau so aus wie eines dieser kleinen Schweinchen auf so einem Traktor...

Was für ein geflügeltes Wort: „Nimm dir mal Zeit!“

Ja, wie soll das gehen? - Stand nicht in unserer Weihnachts-Augenblick-Ausgabe (Ja, ich habe es selbst so geschrieben!): „Setz dich doch einfach mal vor eine Kerze und schau der Flamme zu. Nimm dir Zeit bis sie heruntergebrannt ist...!“ Hinsetzen... und Zuschauen...?

Du meine Güte. Ich glaube, die meisten würden das nicht aushalten. Ich würde das nicht mal bei `nem IKEA-Teelicht schaffen! Zu viele Gedanken und Ideen spazieren durch unsere Köpfe und zwingen uns Dinge zu erledigen, die wir meinen möglichst sofort abarbeiten zu müssen. Manchmal frage ich mich, was passieren würde, wenn ich heute meine Mails mal nicht beantworten würde, was passieren würde, wenn ich das Plakat erst morgen malen würde?

Könnte ich das aushalten? – Oder einfach mal sagen: „Ich hab das nicht geschafft, ich mach das so schnell als möglich!“

Dafür gibt's einen Fachbegriff: ENTSCHLEUNIGEN

Jetzt brauchen wir schon `nen Fachbegriff um uns vornehmen zu können, Prioritäten zu setzen, sich selber mal `ne Auszeit zu nehmen, Zeit für Gespräche zu haben, eine Sache mit Haut und Haar ganz ordentlich und für uns befriedigend zu erledigen, ohne Druck kreativ sein und Zeit zu haben, zu reflektieren.

Wie ist es dann erst mit unseren Kindern und Jugendlichen? – Oder gehört es heute einfach zum guten Ton, keine Zeit zu haben - immer im Stress zu sein?

Bedeutet das etwa, wer Zeit hat, ist faul und nicht erfolgreich.

Wer nicht im Stress ist, ist nicht wichtig!

Wo liegt da die Wahrheit? und ganz ehrlich: Gut tut das doch keinem!

Aus diesem Grund heißt das Motto der diesjährigen Kulturwerkstatt:

- Die KW als Ort, an dem Zeit ist
- Zeit für Kinder und Jugendliche
- Zeit für Kultur
- Zeit für kreative Ideen und Entwürfe
- Zeit für Alle, die sich einlassen auf uns, sich Zeit nehmen und nicht schon wieder auf dem Sprung sind.



Unsere Theaterstücke befassen sich in der neuen Spielzeit 2011/12 irgendwie aus verschiedenen Blickwinkeln genau mit dem Thema Zeit.

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen der Kulturwerkstatt, den Zuschauern und natürlich Euch, wollen wir uns dem Geheimnis dieses Themas von allen Seiten nähern:

- Wie schön es ist, wenn jemand für einen ZEIT hat (Oliver Twist)
- Die Pubertät als aufwühlende ZEIT für Neues (Doing it)
- ZEIT schenken für jemanden, der einen braucht (Frau Maus)
- ZEIT investieren, weil es wichtig ist, sich zu engagieren (Der überaus starke Willibald)
- Wer oder was stiehlt unsere Zeit? (MOMO)
- Womit wollen wir unsere Zeit verbringen? (Verrücktes Blut)
- Zeit zum Zuhören und eigene Bilder finden (Frau Lavendel)
- Zeit, wie sie einmal war (Anne Frank)
- Zeit, innezuhalten (Ox und Esel)
- Zeit zu spüren, dass es Freundschaft gibt (Ein Schaf fürs Leben)
- Zeit, die vor uns schon da war (Stadtgeschichten)

Haut die Bremse rein
Nehmen wir uns Zeit
Wir freuen uns auf Euch

[Thomas]



GANZ ODER GAR NICHT (LADIES NIGHT)

Verlängert



...weil sie nicht mehr viel zu verlieren haben, ziehen sie das Programm ein einziges Mal durch... Gerald, der arbeitslos ist, Dave, dem von seiner Frau Mut gemacht wird und Gaz, der Angst hat das Sorgerecht für seinen Sohn zu verlieren...sie tanzen und strippen, was das Zeug hält, bis auch die allerletzten Hüllen fallen!

Eine warmherzige, emotionale Komödie voller Witz, Humor und leisen, sozialkritischen Tönen, die ihre Figuren unglaublich sympathisch und respektvoll weich darstellt und nie für derbe Scherze missbraucht.

Komisch wird das Ganze durch eine skurril gemischte Gruppe der „Stripper“ – gecastet aus den eigenen Reihen.

Aus der Not der Arbeitslosigkeit entstand die Idee, durch einen „guten Strip“ richtig „Asche“ zu machen...

Im Verlauf der Proben wachsen Zweifel, ob dies die richtige Art und Weise sein kann, Geld zu verdienen – es gibt da halt auch einige Unsicherheiten bezüglich des äußeren Erscheinungsbildes – handelt es sich ja hier nicht nur um ausschließlich aalglatte, durchtrainierte Männerkörper...

Aber sie schaffen es, ziehen es durch, überwinden ihre Ängste und den vielbesagten inneren Schweinehund.

Das Theaterstück orientiert sich an dem in 4 Kategorien mit dem Oscar ausgezeichneten, berühmten Film, nach dem Skript „Ladies Night“ von Stephen Sinclair und Anthony Mc Carten.

Eine ausgeflippte Komödie über ein ernstes Thema für Menschen ab 12 Jahren.

Regie und Choreografie: Thomas Garmatsch und Simone Klinger

Zusatzvorstellungen: Sa. 01.10., So. 02.10., und Mo. 03.10.2011 jeweils um 19:30 Uhr im Theater Schauburg.

VERRUECKTES BLUT



Unsere „Sommernachtstraum“ haben wir auf Sommer 12/13 verschoben.

Wir wollten Euch nur kurz informieren, dass wir stattdessen ein echtes „Hammer“ - Stück an Land gezogen haben.

Es heißt „VERRÜCKTES BLUT“ und handelt von einer Schulklassen, die mit ihrer jungen überforderten Lehrerin im Klinsch liegt.

Schauplatz Klassenzimmer. Projekttag Friedrich Schiller. Sonia Kelich, hoch motiviert und mit Reclam-Heften unter dem Arm, bemüht sich ihren Schülern Schillers idealistische Vorstellung vom klassischen deutschen Theater zu vermitteln.

Doch Bastian, Hakim und Musa randalieren und boykottieren den Unterricht.

Da fällt plötzlich in einem Gerangel eine Pistole aus Musas Tasche.

Sonia Kelich zögert nur kurz, dann nimmt sie die Waffe an sich und zwingt die Schüler mit vorgehaltener Pistole, „Räuber“ und „Kabale und Liebe“ zu spielen.

Regie: Thomas Garmatsch

Empfohlen ab 15 Jahren

Premiere: 8.10.2011 um 19:30 Uhr im Theater Schauburg; Weitere Termine: Fr. 14.10., Sa. 15.10., Do. 20.10., Fr. 21.10., Sa. 22.10.2011 jeweils um 19:30 Uhr.



Wir gratulieren Michael Huber zur Goldmedaille im Halbmarathon bei den Special Olympics World Summer Games 2011 in Athen!

MOMO

In den Proben von Momo entwickeln wir die Charaktere unserer Figuren. Wir arbeiten gerne mit Hochdruck und Spaß an dem Theaterstück! In der Regie sehen wir diesmal neben Simone und Nadja auch ein Jugendregieteam. Die „Alten Hasen“ heißen Franzi, Paul, Lukas und Kilian. Wir alle haben uns mit Momo und ihrer Geschichte beschäftigt:

„Sie ist 102 Jahre alt

Sie hat schwarze Puschelhaare

Sie hört gerne anderen Menschen zu

Sie redet nur weise Dinge.

Als ihre beste Freundin hat sie eine Schildkröte, namens Kassiopeia.“

Sie freundet sich mit dem Straßenkehrer Beppo und dem Geschichtenerzähler Gigi an.

Wenn ihr wissen wollt, wie es in der Geschichte weiter geht, dann schaut Momo im Mai 2012 in der Kulturwerkstatt an.

[Franzi, Johanna, Vivi und Nora]

„Für uns eine neue Erfahrung – Jugendliche aus einer äußerst altersgemischten Gruppe sind ganz wild darauf, Regiearbeit zu machen – wir lassen es zu und beraten uns gemeinsam mit dem „neuen“ Team, das ist die Zukunft, wir sind ziemlich stolz auf das, was Jugendliche hier auf die Beine stellen und es macht riesig Spaß, sie dabei zu begleiten.“

[Nadja und Simone]



EIN SOMMERNACHTS-(ALB)TRAUM

Wer sich schon mal den Flyer für die neue Spielzeit 2011/12 angeschaut hat, hat es sicher gesehen: die Kulturwerkstatt spielt wieder „Ein Sommernachtstraum“ von William Shakespeare! Oder zumindest war das so geplant, denn alle, die sich jetzt auf das Stück freuen, muss ich leider enttäuschen; das Stück wird nicht aufgeführt werden.

Dabei hat alles so gut angefangen. Seit Oktober traf sich die Regiegruppe regelmäßig, damals noch bestehend aus sechs Jugendlichen, um über Rollenverteilung, Konzept und Probenplanung zu beraten. Das grobe Konzept stand auch schon bald fest und die Rollen wurden nach Hair verteilt. Ab dann haben wir uns mit allen Schauspielern getroffen, und auch gleich angefangen, uns durch Rollenarbeit auf das Stück vorzubereiten. Das Regieteam hat sich vor der Gruppenstunde kleinere Szenen ausgedacht, die dann anschließend gespielt wurden. Ich glaube, diese Art von Arbeit hat allen am meisten Spaß gemacht. Ein paar Wochen später hat dann jeder auch schon sein Textbuch bekommen, da es klar war, dass wir bald mit konkreten Proben von Szenen aus dem Stück anfangen müssen. Bis zu diesem Zeitpunkt lief also alles wunderbar. Bald hatten wir auch den Termin für eine Intensivprobenwoche in den Sommerferien festgelegt und die Aufführungstermine standen zu dieser Zeit auch schon fest.

Und trotzdem wurde kurz darauf das Projekt abgebrochen. Der Grund dafür findet sich in der Gruppe: Bei fast 20 Leuten war es eigentlich klar, dass wir wohl nie vollständig proben können, weil es immer jemanden gibt, der an einem Probertermin nicht kann. Aber das was wir in den letzten Wochen erlebt haben, war extrem. Zum Teil saßen wir mit der Hälfte der Schauspieler in der Schauburg und haben überlegt, was wir machen sollen, denn proben war so nicht möglich! Wenn mal jemand krank ist, ist das ja kein Problem, aber uns ist wirklich die Zeit davongelaufen, da wir nie Proben konnten, weil wir uns einfach nicht auf alle zu 100% verlassen konnten. Auch die Anzahl der Mitglieder des Regieteams hat sich über die Zeit stark dezimiert, sodass wir am Ende zu zweit dastanden. Zum Glück haben dann Thomas und Simone wieder die Führung übernommen. Gegen Ende war dann auch spürbar, dass die Begeisterung für das Stück in der ganzen Gruppe nachgelassen hat, was sehr schade ist und auch zum Scheitern beitrug.

Es tut mir wirklich Leid für alle, die sich auf das Theaterstück gefreut haben und für alle, die bis zum Schluss dabei waren. Ich möchte mich vor allem bei denen bedanken, auf die wir uns immer verlassen konnten inklusive Thomas und Simone, die uns bei schwierigen Entscheidungen geholfen haben.

[Alexander Hefele]

TAUCHT EIN IN DIE FABELWESENWELT

Gemeinsam mit unserer Unterstufe gehen wir gerade auf Entdeckungsreise von Elfen, Kobolden, Zwergen, Wassergeistern und Trollen. Unsere kleinen Entdecker werden langsam, aber ganz sicher, zu großen Experten in der Fabelwesenwelt.

Wo wohnen diese Wesen, wie sehen diese überhaupt aus, was essen sie und welche besonderen Fähigkeiten haben diese Wesen?

Mit allen Sinnen tauchen wir ein in diese wundersame und geheimnisvolle Welt. So manche Köstlichkeit durfte schon probiert werden, ebenso konnte man sich mit Geheimfarben schminken oder mit Düften verzaubern lassen.

Teilchen um Teilchen bauen wir Experten uns ein Theaterstück zusammen, um dann alle Leute, egal ob groß oder klein, in die Fabelwesenwelt eintauchen lassen zu können.

Wir werden immer wieder von unserer Expertenrunde berichten, also seid gespannt!

[Nadja]

GANZ ODER GAR NICHT

Was Unterhosen mit Integralrechnung zu tun haben

Dass die Gleichung „Phantasie = Unendlich“ aufgeht, hat die vergangene Spielzeit der Kulturwerkstatt bewiesen. Unklar war jedoch, ob folgende Gleichung zu einem sinnvollen Ergebnis führt: $'91 + '95 + '97 + '03 + '05 + '08 = 2011?$

Um diese Gleichung lösen zu können, benötigten wir keine höhere Mathematik, sondern eine große Menge Nostalgie, eine gewagte Idee und zwei geniale Regisseure. Doch lasst uns kurz den „Rechenweg“ skizzieren:

1991 flog das erste Mal Peter Pan über die Bühne der Kulturwerkstatt und neben ihm stand ein kleiner Indianer namens Max Ulbrich. Vier Jahre später hätte eine singende Seeschnecke des Zirkus „Seepferd“ es fast geschafft, mit ihrem Dompteur Danni Frank die Charts zu erobern. Zwei weitere Jahre darauf rankten sich die Gerüchte um einen sagenumwobenen Geisterbrunnen, der sich in Kemnat befindet. Der kleine Rhys ging diesem Wunder damals auf die Spur. Bereits in der neuen Kulturwerkstatt erwehte sich eine grünangepinselte Miriam Kramer einem Drachen, der 2003 in der KW sein „Unwesen“ trieb. Weitere zwei Jahre später hatte Matze Jäger in der Berliner Linie 1 sein Theaterdebüt. 2008 stand schließlich Eva irgendwo in Europa das erste Mal auf der Bühne der Kulturwerkstatt. Und 2011?

Nach insgesamt 67 Jahren Kulturwerkstatterfahrung trafen sich diese sechs Jugendlichen, unterstützt von Thommy, Franz und Martina und unter der Regie von Thomas und Simone, um den Titel ihres Stückes ein wenig umzuinterpretieren: Ganz ohne Kulturwerkstatt geht gar nicht.

Die Rechnung ging auf. Summa summarum ergab das Ganze eines der intensivsten Hagspiel-Wochenenden, das wir je erlebt haben, Blockproben mit Würfelproben, Würfelproben mit Strip-Kostüm-Bestell-Problemen und Stripproben mit Zeitproben. Doch Probleme hin oder her: Wir waren vielleicht keine guten Würfeldreher, wir waren auch lange ohne Stripkostümen und wir hatten auch nicht besonders viel Zeit, aber wir sind hier, wir sind live und nicht nur an diesem Abend werden wir die volle Montur ausziehen! Quod erat demonstrandum oder frei übersetzt: Ganz oder gar nicht!

[Daniel Frank]

DOING IT

Sechs Jugendliche, sechs verschiedene Gedanken und ein Haufen Probleme, auf den ersten Blick eigentlich ganz normal, oder?

Der eine kriegt seine Traumfrau einfach nicht rum, dabei will er doch unbedingt mit ihr

Der andere verliebt sich in ein Mädchen, doch kann er trotz ihres Gewichtes zu ihr stehen?

Doch der Höhepunkt ist:

der Dritte im Bunde geht eine Verbindung ein, die es eigentlich gar nicht geben darf!

Denn, habt ihr euch schon mal eure Referendarinnen an eurer Schule angeschaut und gedacht: „Geil!“ Und die Lehrerin spielt mit ihrem Schüler ein gefährliches Spiel zwischen Himmel und Hölle!

Ja, ihr habt richtig gelesen... Dies sind die Probleme der Jugendlichen von „Doing it“, einem Jugendstück für Leute ab 14 Jahren. Premiere Januar 2012.

[Nadja]

Verlängert



Emil und die Detektive

